

Christkindmoment in VS

Parasportler übergeben 2.000 Euro aus dem Charityprojekt Bewegung für den guten Zweck an Noah.

VON DOMINIK LACH

KÖTSCHACH-MAUTHEN. Ein besonderer Vormittag sorgte in der Volksschule Kötschach-Mauthen für leuchtende Augen. Die beiden Parasportler Wolfgang Dabernig, bekannt als Radlwolf, und Michael Kurz waren zur Spendenübergabe zu Gast und brachten 2000 Euro mit. Die Mittel stammen aus dem Charityprojekt Bewegung für den guten Zweck. Die Spende kommt dem zehnjährigen Noah zugute. Noah hat Down-Syndrom und wird in der 2a Klasse integrativ begleitet. Mit dem Betrag konnten spezielle therapeutische Materialien angekauft werden, die



Michi Kurz, Sonderpädagogin Renate Berger, Radlwolf und Schulassistentin Theresia Guggenberger (v.l.) Der unterstützte Schüler Noah (vorne) Foto: Radlwolf

seine Wahrnehmung stärken und ihn in seiner Entwicklung unterstützen.

Bewegung als Schlüssel

Schulleiterin Susanne Koller-Heyrowsky betont den pädagogischen Ansatz der Schule. Bewegung dient als Tor zum Lernen. Über gezielte sensorische Reize werden Tastsinn, Gleich-

gewicht, Eigenwahrnehmung, Hören und Sehen gefördert. Die neuen Materialien helfen dabei, Freude am Tun zu wecken und Lernprozesse spielerisch zu unterstützen. Die Förderung kommt nicht nur Noah zugute, sondern steht künftig auch anderen Kindern mit besonderen Bedürfnissen zur Verfügung. Begleitet wird die Arbeit im

Unterricht von Klassenlehrerin Isabell Ebner, Sonderpädagogin Berger Renate und Schulassistentin Theresia Guggenberger. Das Team setzt auf individuelle Förderung und ein inklusives Miteinander im Schulalltag.

Dank und Ausblick

Ein herzliches Dankeschön richtet die Schule an die beiden Parasportler und alle Spender. Radlwolf und Michi Kurz bedankten sich für das Treffen mit Noah und die Einblicke in den Unterricht. Bereits jetzt blicken sie auf die 11. Auflage von Bewegung für den guten Zweck, die am Sonntag, dem 6. September 2026 von Kötschach auf die Untere Valentinalm führen soll. Die Spendenkassa bleibt geöffnet. Unterstützungen sind weiterhin möglich. Ein großes Danke gilt allen, die das Projekt auch heuer trotz Ausfalls der Veranstaltung unterstützt haben.



Juliane Knauss, Markus Achleitner, Michael Moser und Michael Mayrhofer zählen zu den österreichischen Podestgewinnern. Foto: SV Tröpolach

Österreicherin holte sich Skibob-Hattrick am Nassfeld

NASSFELD. Von 12. bis 14. Dezember rückte das Nassfeld erneut in den Fokus der internationalen Skibob-Szene. Athleten aus mehreren Nationen lieferten sich an drei Wettkampftagen intensive Duellkämpfe in Super-G, Riesenslalom und Slalom. Die kompakten Pisten an der Watschiger Alm und der straffe Zeitplan sorgten für einen reibungslosen Ablauf und spannende Entscheidungen. Ausgetragen wurde das

Weltcup-Wochenende vom Österreichischen Skibobverband und dem Sportverein Tröpolach in Zusammenarbeit mit der Federation Internationale de Skibob. Drei Rennen und dreimal der erste Platz ging an Juliane Knauss aus Österreich und damit holte sie sich den Hattrick an diesem Wochenende. Die einzelnen Ergebnisse der zwei Renntage finden Sie online. Einfach QR-Code scannen.

Hochenwarter siegte souverän am Flumserberg

GAILTAL. Unter funkelnem Sternenhimmel ging die 19. Ausgabe des NightAttack Flumserberg über die Bühne. Christof Hochenwarter aus dem Gailtal sicherte sich den Tagessieg bei den Herren, während das Rennen für emotionale Momente sorgte. Vom Start auf der Prodalp bis zum Ziel auf dem Prodkamm führte Christof Hochenwarter das Feld von Beginn an an. „Es war ein cooles Rennen, die Strecke war leider etwas verkürzt wegen des geringen Schnees, aber vom Start weg habe ich mich gut gefühlt“, berichtete Hochenwarter. Bereits vor zwei Jahren konnte er den Sieg beim NightAttack für sich entscheiden und wiederholte nun seine starke Leistung souverän.

Ein Comeback, das bewegt

Nicht nur Hochenwarter glänzte: Daniel Ganahl aus Gaschurn, Zweitplatzierte des Abends, lieferte nach einem schweren



V.l.: Daniel Ganahl, Christof Hochenwarter und Marc Dürr Foto: Jasmin Walser

Radunfall ein bemerkenswertes Comeback ab. „Es ist einfach großartig, dass Daniel wieder dabei ist und ein so starkes Rennen zeigen konnte. Er ist ein richtiger Kämpfer“, sagte Hochenwarter.

NightAttack als Fest für alle

Das NightAttack zeigte, dass das Rennen weit über die sportliche Leistung hinaus fasziniert. Vom Wettkampf bis zum Volkslauf war das Event ein echtes Fest. (car)